

CLASSIC DRIVER

Neue Trends für 2015 bei den Arizona-Auktionen

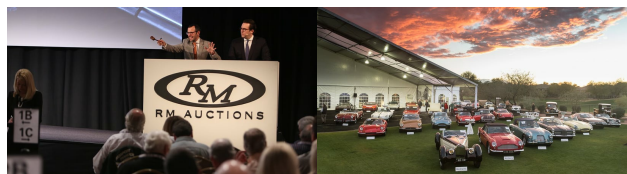
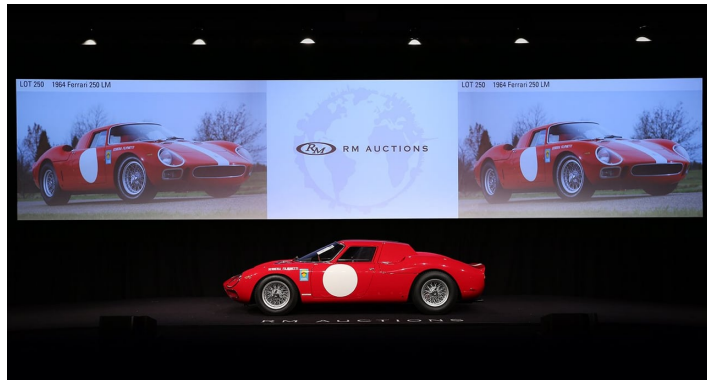
Lead

Die Januar-Auktionen in Arizona sind seit jeher verlässliche Gradmesser für die Preisentwicklung klassischer Automobile im kommenden Jahr. Wir haben die Ergebnisse der „Big Three“ analysiert.

Bei Bonhams und RM Auctions waren es wie erwartet die Ferrari aus dem Rennstall der Scuderia Filipinetti, die für hohe Preise sorgten. Der Ferrari 275 GTB/C erzielte 9,4 Millionen US-Dollar, der Ferrari 250 LM kam auf 9,6 Millionen Dollar. RM Auctions erzielte zudem zwei neue Ferrari-Weltrekorde – ein 275 GTS brachte 2,37 Millionen Dollar, ein 288 GTO wurde für 2,75 Millionen Dollar verkauft – während Gooding für den Star ihrer Auktion, einen Ferrari 250 LWB California Spider stolze 7,7 Millionen Dollar einspielte.

Ferrari ist nicht gleich Ferrari

Doch nicht überall sorgten die Klassiker aus Maranello für ungebremste Kauflust: Die Preise für Ferrari 275 etwa scheinen sich auf einem stabilen Niveau eingependelt zu haben – was aber auch daran liegen konnte, dass in Arizona nicht weniger als sechs Variationen angeboten wurden. Wie bereits vor wenigen Wochen in unserem Trendbericht für 2015 vorausgesagt, kommt derweil Bewegung ins Spiel mit modernen, limitierten Ferrari-Sportwagen: RM verkaufte einen 575 America für ordentliche 517.000 Dollar, während Gooding ganze 286.000 Dollar für einen 360 Stradale kassierte.



Scheunenfunde weiter im Trend

Auch die „Scheunenfunde“ sind weiterhin beliebt – die bevorstehende Auktion der Baillon Collection in Paris dürfte die Stimmung zusätzlich angeheizt haben. Obwohl die Preise für die allgegenwärtigen Ferrari Dinos in Arizona eher stagnierten, konnte Gooding für einen etwas angeschlagenen Ferrari 206 eine durchaus saftige Summe von 418.000 Dollar einnehmen. Auch ein restaurierungsbedürftiger Porsche 356A Speedster fand für 484.000 Dollar einen neuen Besitzer – obwohl der Schätzwert bei bloß 275.000 bis 375.000 Dollar gelegen hatte. Absurd wurde es dann jedoch, als eine Cobra im Scheunenfund-Zustand sich für 979.000 Dollar nur rund 100.000 Dollar günstiger verkaufte, als ein perfekt erhaltenes Original mit Erstlack.

Etwas beruhigt hat sich der Markt dagegen bei zwei Rekord-Garanten des letzten Jahres – dem Porsche 911 Carrera RS 2.7 und dem Mercedes-Benz 300SL. Keiner der angebotenen Porsche erreichten den Mindestpreis, während die Flügeltürer vor allem unter den etwas zu optimistischen Schätzwerten litten: Obwohl die Preise sich, verglichen mit 2014, leicht nach oben bewegten, lagen die finalen Gebote doch eher im Mittelfeld der Preiserwartungen.

Markteinschätzung

Im Anschluss an die Auktionen teilte Investment-Experte Robert Johnson vom Branchen-Insider Classic & Sports Finance seine Markteinschätzung mit uns: „Obwohl die meisten Auktionshäuser mit rund 90 Prozent verkaufter Lose zufrieden sein werden, ist die Zahl der Autos, die sich im unteren Schätzwert-Niveau oder sogar noch darunter verkaufen, durchaus aussagekräftig. Im vergangenen Jahr lag die Zahl konstant bei etwa 40 Prozent, in Arizona ging der Anteil mehr in Richtung 65 Prozent. Ein weiterer Trend ist sicherlich auch der immer größer werdende Abstand zwischen den besterhaltenen Exemplaren eines Modells und dem Mittelfeld.“

Fotos: Bonhams / Ben Majors © 2015 courtesy RM Auctions

Galerie

Source URL: <https://www.classicdriver.com/de/article/autos/neue-trends-fur-2015-bei-den-arizona-auktionen>
© Classic Driver. All rights reserved.